

„Rippers“ in Funk und Fernsehen

„Die duften Jungs aus Offenburg“ sagen die Fernsehtechniker

Am heutigen Mittwoch, 7. Dezember, ist für die Offenburg Beat-Band „The Rippers“ ein wichtiger Termin. Und nicht nur für die Band, sondern auch für die große Zahl ihrer Fans. An diesem Tage sind nämlich die Jungs aus der Ortenau gleich zweimal von vielen Millionen Menschen zu hören und zu sehen. Mittwoch um 16.10 Uhr sendet der Südwestfunk auf UKW I „Musik von jungen Leuten“, eine beliebteste Beat-Band wieder ihre „Fässer aufmachte“, gab es überfüllte Säle. Dann meldete sich Rundfunk und Fernsehen, die Kurverwaltung Baden-Baden, der Rheingold-Palast Karlsruhe und Schallplattenproduzenten. Immerhin ist der bisherige Erfolgsweg der „Rippers“ recht eindrucksvoll. Einer ihrer Entdecker, Dr. Dieter Pröttel, Musikregisseur des Südwestfunks, der die „Rippers“ seinerzeit in



Immer lustig und vergnügt sind die „Rippers“, Offenburgs erfolgreiche und beliebte Beat-Band, die sich mit eigener Leistung immer weiter nach vorn schiebt. Am 7. Dezember sind sie im Funk und Fernsehen zu hören und zu sehen. Von links nach rechts: Hans Enderle (Hammondorgel), Lutz Wolf (Bandleader und Gesang), Frieder Haaf (Baßgitarre), Peter Kempf (Schlagzeug), Gerhard Haaf (Baßgitarre) und Joachim Gottschalk (Melodiegitarre). Foto: Annemarie Huck

beliebte Tanzmusik-Sendung, in der die „Rippers“ einige ihrer Erfolgsstücke spielen. In derselben Sendung werden die sechs Beater aus Offenburg von dem sympathischen weiblichen Disc-Jockey Susanne (Susanne Schwarzberg) interviewt und haben Gelegenheit, ein wenig über sich und ihr Musik-Hobby zu plaudern. Am Mittwochabend um 22 Uhr gibt es dann im Deutschen Fernsehen noch ein Treffen mit den „Rippers“.

An diesem Tage beginnt die neue Fernsehserie „Familie Leitmüller, eine heiter-persiflierende Sendung (Drehbuch: Martin Morlock), in deren Verlauf die populärsten Fernseh-Serien der letzten Jahre parodistisch „auf die Schippe“ genommen werden sollen. Familie Leitmüller ist die Fernsehfamilie, bei der so allerlei passiert. Und „Alle meine Forellen“ ist der Titel der ersten Folge (unschwer als Kombination aus „Forellenhof“ und „Alle meine Tiere“ zu erkennen). In dieser Sendung, die über alle deutschen Fernsehstationen geht, sind die „Rippers“ in einer kurzen Einblendung zu sehen und zu hören. Obwohl dieser Auftritt nicht länger als etwa eine Minute dauert, so ist die Tatsache der Verpflichtung der Offenburg Beat-Band immerhin der Beweis für die anerkannte Qualität ihres Spiels. Wie überhaupt der bisherige Weg der sechs Beat-Amateure für sich selbst spricht.

Eine Weile war es recht still um sie. Und manch junger Rippers-Fan zitterte bei dem Gedanken, daß seine Lieblings-Band endgültig „gestorben“ sei. Jedenfalls erzählte man sich damals so etwas „in Beat-Kreisen“. Die beiden „Rippers“ Lutz und Gerhard standen in Abitur-Vorbereitungen und mußten alle Zeit darauf verwenden. Sie haben inzwischen ihr „Abi gebaut“ (war ja klar!) und danach hieß es wieder: Grünes Licht für heißen und sanften Rippers-Beat!

„Die Rippers sind wieder da!“ Das hatte sich in und um Offenburg, Lahr, Kehl und Baden-Baden sehr schnell herumgesprochen. Und überall dort, wo Offenburgs erfolgreichste und

seinem „Talentschuppen“ dem Fernsehpublikum vorgestellt hat, sagte uns kürzlich: „Das war ein guter Griff damals und die Jungs haben inzwischen sehr an sich weitergearbeitet. Sie sind noch viel besser geworden. Das macht richtig Spaß!“ Dieter Pröttel — übrigens ein gebürtiger Offenburger — will die Beat-Band auch bei einer 45-Minuten-Sendung, die im April 1967 über alle deutschen Fernsehsender gehen wird, einsetzen. In dieser Show werden die besten Bands und Solisten aller bisherigen „Talentschuppen“-Sendungen vorgestellt. Daß dabei die „Rippers“ nicht fehlen dürfen, versteht sich am Rande.

„Uebrigens war das Offenburger Statisten-Publikum bei meiner ersten Talentschuppen-Sendung das beste, das es je gab“, sagte Dieter Pröttel, der damals zwei Omnibusse voller Teenager von Offenburg nach Baden-Baden auf den Weg schickte. „Nie nachher ging ein Publikum begeisterter mit als damals. Und darum wünsche ich mir bei der großen ARD-Sendung wieder ein solches Offenburger Publikum“. Nun, der Wunsch des Regisseurs kann sicher erfüllt werden (die Aufnahmetermine geben wir rechtzeitig bekannt).

„Die duften Jungs aus Offenburg sind wieder da!“ ist schon fast zum geflügelten Wort bei den Technikern des Südwestfunks geworden. Man kennt sie dort vom „Talentschuppen“ her, von den Aufnahmen zu „Familie Leitmüller“ und vom Hörfunk-Studio. Lampen- oder Mikrophonfieber kennen die „Rippers“ schon lange nicht mehr. Und was weiter bei ihnen so angenehm auffällt, ist ihre unbändige Lust am Musizieren, am Immer-noch-besser-werden und daran, daß sie die heitere Kunst doch recht ernst nehmen.

Eins steht jedenfalls fest: Wenn am Mittwoch die Offenburg Beat-Band in Funk und Fernsehen zu hören und zu sehen sein wird, sitzen die Ripper-Fans aus der Ortenau mit heißen Köpfen an den Radio- und Fernsehgeräten, um ihrer Lieblings-Band zuzuhören. deren erste Schallplatte übrigens voraussichtlich bald in Produktion gehen wird.